

Holoarktisches Element		Tropisches Element	
Mit kontinuierlichem Areal		Mit disjunktem Areal	
Arktische Gruppe	Atlantische Gruppe		
a) Arten, die sowohl in Nord-europa, wie in den Gebirgen Mitteleuropas (z. B. Alpen) weit verbreitet sind, aber auch in den Zwischengebieten vielfach auftreten, so die meisten Arten der Gattungen: <i>Cephalozia Marsupella</i> <i>Haplozia Scapania</i> <i>Lophozia</i> . b) Arten mit ähnlicher Verbreitung wie obige, die aber in den Mittelgebirgen nur vereinzelt auftreten: <i>Anthelia julacea</i> <i>Chandonanthus setiformis</i> <i>Diplophyllum taxifolium</i> <i>Fimbriaria pilosa</i> † <i>Hygrobiella laxifolia</i> <i>Lophozia Kunzeana</i> „ <i>obtusa</i> „ <i>Wenzelii</i>	Arten, deren eigentliches Verbreitungsgebiet die Westküste Europas ist, und die nur mit vereinzelt Standorten nach dem O vordringen:  <i>Calypogeia fissa</i> † <i>Madotheca Porella</i> <i>Scapania compacta</i>	<i>Anastrepta orcadensis</i> <i>Aneura multifida</i> <i>Diplophyllum albicans</i> <i>Lophozia Floerkei</i> „ <i>Hatcheri</i>	<i>Calypogeia arguta</i> (eingeschleppt?) <i>Targionia hypophylla</i>

Allgemein bemerkenswert sind die holoarktischen Arten mit disjunkter Verbreitung, von denen *Diplophyllum albicans*, abgesehen von den Kalkgebieten, zu unseren gemeinsten Arten gehört. Außer in Europa sind sie nach K. Müller von folgenden Stellen bekannt:

- Anastrepta orcadensis*: Himalaya, China; Hawaii; Alaska.  
*Aneura multifida* : Nordasien; Hawaii; Nordamerika, verbreitet bis Alaska; Falkland-Inseln.  
*Diplophyllum albicans*: Japan; Hawaii; Nordamerika, verbreitet bis Alaska.  
*Lophozia Floerkei* : Sibirien; Nordamerika, verbreitet bis in die Arktis; Antarktis und Patagonien.  
 „ *Hatcheri* : Nordamerika, verbreitet bis in die Arktis; Antarktis und Patagonien.

Die Hauptmasse der holoarktischen Bestandteile besiedelt kontinuierliche, freilich durch die menschliche Kultur oft unterbrochene Areale, worin die arktische Gruppe weitaus am stärksten überwiegt. Ihr Grundstock wird im Verein mit anderen aus zahlreichen Arten der fünf genannten Gattungen gebildet, wobei auffällt, daß die ebenfalls dazugehörige umfangreiche Gattung *Gymnomitrium* z. Z. aus Sachsen noch nicht bekannt ist. Vermutlich wird sich aber in den höheren Teilen der Gebirge noch eine oder die andere Art einstellen.

Von besonderem Interesse sind die in so niedriger Meereshöhe eingestreuten Arten mit arktisch-alpinem Gepräge, die als Eiszeitrelikte zu deuten sind und von denen *Hygrobiella laxifolia* bisher als rein arktisch-alpin im engsten Sinne galt, hier aber auch als besondere Varietät auftritt.